

Berner Chronik : das Jahr 1873

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **24-25 (1876)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berner Chronik.

Das Jahr 1873.

Von R. Stettler, Dr. juris.



Jan. 1. Gesamtzahl der 1872 im Kanton Geborenen (incl. Todtgeborenen) 17,419; der Gestorbenen 11,947 (incl. 920 Todtgeborene). Die Stadt Bern zählte 1174 Geburten (incl. Todtgeborene) und 1219 Todesfälle (incl. 75 Todtgeborene); Trauungen im Kanton 3760, in der Stadt Bern 326.

4. Vierzig Familien in Worb erklären sich bereit, die ärmsten Schulkinder während des Winters in ihrem Familienkreis am Mittagessen theilnehmen zu lassen.

„ Der Länggassschulbezirk errichtet für den Winter eine Suppenanstalt für arme Kinder des Bezirks.

6. Kirchlicher Reformverein. Vortrag im Neußern Standesrathssaal.

Pfr. Vigiüs: Ueber den Tod.

7. Akademischer Vortrag im Großrathssaal.

Prof. Rippold: Ursprung, Umfang, Hemmnisse und Aussichten der altkathol. Bewegung.

„ Stirbt in Bern im Alter von 82 Jahren Herr Major Carl von Tschärner, vom Lohn.

J a n.

Er war ein durch hervorragendes Talent ausgezeichnete Künstler, dem die Stadt zwei ihrer schönsten plastischen Denkmäler verdankt, die Statue Berchtolds V. von Zähringen auf der Plattform und die in Marmor ausgeführte, in der nördlichen Kapelle des Münsters aufgestellte Gruppe, die Grablegung Christi darstellend. Der Verstorbene setzt in seinem Testament Legate für Armen- und Erziehungszwecke im Gesamtbetrag von 17,000 Fr. aus. Vgl. Alpenrosen vom 16. August 1874.

9. Liberaler Verein.

Vortrag des Herrn Regierungsrath Bodenheimer über den Ultramontanismus.

„ Abonnementsconcert (Atheß) der Musikgesellschaft im großen Museumsaal unter Mitwirkung des Sängers Julius Stockhausen.

10. Naturforschende Gesellschaft. Oeffentlicher Vortrag.

Dr. Schärer, Director der Waldau: Das Gehirn und seine Funktionen.

„ Historischer Verein.

Vortrag des Herrn Fetsherin-Lichtenhahn: Sendung des Stadtschreibers Stocker von Schaffhausen nach England und Holland als Friedensvermittler im Jahr 1613.

*12. Siebente ordentliche Jahresversammlung des bernisch-kirchlichen Reformvereins in Münchenbuchsee.

1) Vortrag des Herrn Friedr. Langhans: Alte und neue Lehre, ihre Einheit und ihre wahren Gegensätze, und 2) Discussion über die bernische Kirchenverfassung. Referent: Hr. Pfr. Frank; Correferent: Hr. Bezirksprokurator Zürcher.

16. Oeffentlicher Vortrag der Naturforschenden Gesellschaft in der Aula.

Hr. M. Keymond: Ein Capitel aus der Entwicklungsgeschichte der organischen Welt.

17. Oeffentliche Vorträge von Predigern und Lehrern im Casinoaal.

Pfr. Dr. Güder: Ueber das heilige Land in seiner gegenwärtigen Beschaffenheit.

Jan.

18. Der Regierungsrath beschließt nach Prüfung des Rekurses auswärtiger Bürger von Bern vom April letzten Jahres (vgl. Berner-Chronik vom Jahr 1872) und des Gegenmemorials des Burgerrathes von Bern und nach nochmaliger Anhörung beider Parteien:

„Es sei den Rekurrenten der Schluß ihres Rekursmemorials zugesprochen und in Folge dessen die Bürgergemeinde Bern angewiesen, ihre Nutzungsreglemente, nämlich die Instruktion über die Entrichtung des Bürgerholzes vom 6. September 1837 und das Reglement über die Berechtigung zum Feldgeld vom 3. März 1834, im Sinne der Gleichberechtigung der außerhalb der Gemeinde wohnenden Bürger abzuändern.“

20. Kirchlicher Reformverein. Predigt im Neußern Standesrathhaus.

Pfr. Martig in Guttwyl: Der Kampf Jakobs mit Gott.

21. Akademischer Vortrag im Großrathssaal.

Prof. Schaffter: Thomas Jefferson, ses opinions politiques et religieuses.

- „ Versammlung des bernischen Juristenvereins.

Mittheilungen über die Frage: Schwurgericht oder Schöffengericht.

23. Naturforschende Gesellschaft. Oeffentlicher Vortrag in der Aula.

Hr. Alexander Fabrot: Souvenirs du Brésil.

- „ 31. Versammlung der Allgemeinen Militärgesellschaft im Café National.

Oberst Siegfried: Ueber Landesbefestigung.

24. Oeffentlicher Vortrag von Predigern und Lehrern im Casino.

Pfr. Joneli in Roggwyl: Johannes Chrysostomus, ein Lebensbild aus der Kirche des Morgenlandes.

J a n.

24. Stirbt Herr G u s t a v F r ö l i c h , Mitbegründer und langjähriger Director der Einwohnermädchenschule.

Im Jahr 1811 in Gießen geboren und zum Theologen bestimmt, wurde Frölich, als Burschenschafter verdächtigt, im Frühjahr 1835 nach Bern verschlagen. Eine Anstellung an der Einwohnermädchenschule als Lehrer der deutschen Sprache gab seinem Leben die entscheidende Richtung auf die ästhetisch-literarische Bildung des weiblichen Geschlechts. Als Director der genannten Schule und als eifrigster Förderer aller verwandten Bestrebungen widmete er sich dieser Aufgabe mit großem, auch im Ausland mehrfach anerkanntem Erfolge. Eben so ehrenvolle als vortheilhafte Anträge ausschlagend, blieb er in Bern, seinem Ideale lebend. (Siehe Alpenrosen Nr. 6 vom 9. Februar.)

25. Bezüglich der Bisthumsangelegenheit faßt der Regierungsrath den Beschluß:

1) Für die Diöcesan-Conferenz vom 28. werden als Abgeordnete bestätigt: Die Herren Regierungsräthe Zoliffaint und Teuscher (Kirchendirector). 2) Dieselben werden ermächtigt, dem Beschlusseentwurf der Redactionscommission der fünf Diöcesanstände zuzustimmen, wonach dem Bischof Eugen Lachat die ihm bei seiner Wahl ertheilte Staatsgenehmigung zurückgezogen und damit die Amtsentsetzung ausgesprochen wird.

27. Oeffentlicher Vortrag des Kirchlichen Reformvereins im Neußern Standesrathhaus.

Pfr. Thomas in Büren: Wunderglaube und Pfaffenthum.

- „ Bernischer Verein für Handel und Industrie. Hauptversammlung der Section Bern im Casino.

Besprechung über die Münzfrage und über Einführung des Metermaßes an Stelle des Ellenmaßes.

28. Abendunterhaltung zu Gunsten der deutschen Wasserbeschädigten in der Aula.

31. Oeffentliche Vorträge von Predigern und Lehrern in Bern.

Hr. Schuppli, Director der Neuen Mädchenschule: Ein Frauenbild.

Jan.

31. Première conférence littéraire, par Mr. Alphonse Scheler, rédacteur du „Soir“ à Paris.

Les grands orateurs anciens et modernes et l'art de bien dire.

Febr. 3. Kirchlicher Reformverein. Predigt im Neußern Standesrathhaus.

Pfr. Kupferschmid in Leipzig: Das Vertrauen Jesu zu den Menschen.

4. Akademischer Vortrag im Großrathssaal.

Prof. Zimmer: Die Geschichtsquellen über das Leben Jesu.

5. Seconde conférence littéraire de Mr. Alphonse Scheler à la salle du Grand-Conseil.

Le théâtre, ses origines, ses acteurs.

7. Allgemeine Militärgesellschaft. Versammlung im Café National.

Hauptmann Hegg: Ueber Heeresverpflegung.

10. Kirchlicher Reformverein. Oeffentlicher Vortrag.

Pfr. Wyssard: Zwingli, der freisinnigste unter den Reformatoren.

11. 18. Akademischer Vortrag im Großrathssaal.

Prof. Uebi: Ueber Pfahlbauten.

12. 13. Conférences de Mr. Scheler:

a. L'éloquence judiciaire et parlementaire. b. Les prédicateurs et l'éloquence de la chaire.

14. Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern.

Dr. Fettscherin: Ueber Versorgung von Idioten und Geisteskranken.

„ Oeffentliche Vorträge von Predigern und Lehrern im Casino.

Defan Dr. Güder: Das heilige Land und die heilige Schrift.

„ Der Verein freisinniger Katholiken beschließt eine Petition an den Regierungsrath um Organisation

Febr.

einer altkatholischen Kirchengemeinde Bern und eine Zustimmungsadresse an die bernische Regierung wegen ihres Vorgehens in Sachen der Diöcese Basel.

15. Abonnementsconcert der Musikgesellschaft im Museum unter Mitwirkung der Fräulein Amalia Kling aus Berlin und des Concertmeisters Abel aus München.

17. Juristenverein der Stadt Bern. Versammlung im Café National.

Prof. Dr. Vogt: Das Darlehen nach bernischem Recht.

„ Versammlung des Evangelisch-Kirchlichen Vereins im Gasthof zum Schlüssel.

Besprechung der kirchlichen Lage.

„ Der Bundesrath beschließt die Ausweisung des Bischofs Mermillod in Genf. Diese wird vom Genfer Staatsrath sofort angeordnet.

19. Conférence de Mr. Scheler:

La voix et ses manifestations.

20. Concert des Studentengesangvereins im Casino.

21. Oeffentlicher Vortrag der Naturforschenden Gesellschaft.

Prof. Bachmann: Die jüngste geologische Geschichte der Umgegend von Bern.

„ Von der philosophischen Fakultät der bernischen Hochschule wird Herrn Regierungsrath Kummer in Anerkennung seiner Verdienste um das bernische Schulwesen überhaupt und die Hochschule insbesondere die philosophische Doktormürde honoris causa verliehen.

Febr.

- *23. Versammlung der Delegirten von 40 Sectionen des demokratischen Volksvereins im Gasthof zum Storchen.

Festsetzung der Verhandlungsgegenstände für das nächste Jahr.

- 24.—27. Großer Rath.

Wichtigste Traktanden: Dem Herrn Regierungsrath Kummer, der vom Bundesrath zum Director des eidgenössischen statistischen Bureau ernannt wurde, wird die nachgesuchte Entlassung in allen Ehren und unter Verdankung der vielen geleisteten Dienste ertheilt. Die Ersatzwahl wird auf die nächste Session verschoben.

Eine Anzahl Großräthe stellt die Motion, der Große Rath wolle dem Vorgehen des Regierungsrathes in der Diöcesanangelegenheit seine Zustimmung ertheilen. Auf Antrag des Präsidenten, Herrn Marti, wird beschlossen, diese Angelegenheit auf die Märzsession zu verschieben. Die Motionssteller erwirken sich jedoch trotzdem den Zustimmungsbeschluß, indem sie die Motion zum Unterzeichnen auflegen, welche sich in Kurzem mit 185 Unterschriften bedeckt. In die Commission, welche die Angelegenheit vorzubereiten hat, wird gewählt: Stämpfli, Präsident, Kaiser von Laufen, Mochar, Folletête, Duccommun, Hofer und Riggeler. Der im Jahr 1848 zum Tod verurtheilte und zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigte Raubmörder Gobat von Münster wird mit 186 gegen 42 Stimmen begnadigt.

Ein von Seiten jurassischer Großräthe dem Großen Rath eingereichter, von circa 9000 Personen unterzeichneter Protest gegen die Beschlüsse der Regierung in der Bisthumsangelegenheit wird an die hierzu gewählte Commission gewiesen.

Endlich genehmigt der Große Rath einstimmig den Finanzausweis der bernischen Zurbahngesellschaft und das Decret über den Einschluß der Staatsbahnlinien Neuenstadt-Biel und Bern-Biel als Staatsbetheiligung an die Vollendung des jurassischen Eisenbahnnetzes.

25. Versammlung des Evangelisch-theologischen Vereins im Schlüssel.

Besprechung über die Kirchenverfassung.

27. Dernière conférence de Mr. Scheler:

Lecture de Ruy-Blas, drame en 5 actes de Victor Hugo.

Febr.

28. Oeffentliche Vorträge von Predigern und Lehrern im Casino.

Dekan Dr. Güder: Das heilige Land und die heilige Schrift.

März 1. u. 15. Concert der Liedertafel und der Musikgesellschaft in der französischen Kirche.

Scenen aus Lohengrin von R. Wagner.

4. Akademischer Vortrag im Großrathssaal.

Prof. Samuely: Ueber das Duell.

6. Sitzung der Delegirten der Gassenleiste.

Es wird beschlossen, den Leisten folgende Fragen zur Untersuchung und Discussion zu überweisen:

a. Mittel und Wege aufzufinden, der Fälschung der Milch wirksam entgegen zu treten.

b. Den Fleischverkauf der Landwexger im Interesse der arbeitenden Classen auch an Samstagen einzuführen.

c. Verlegung der Gemeindeversammlungen auf den Sonntag und Einführung des Urnensystems bei den Gemeindewahlen im Interesse derjenigen Bürger, welche durch ihre Berufsgeschäfte an Werktagen am Besuch der Versammlungen verhindert und daher in ihrem guten Recht beeinträchtigt sind.

7. u. 14. Oeffentliche Vorträge von Predigern und Lehrern im Casino in Bern.

Pfr. Ludwig in Diezbach b. B.: Der alttestamentliche Prophetismus.

10. Stirbt in seinem 80. Lebensjahr Herr Pfarrer Baggesen, der Senior der bernischen Geistlichkeit, der während 40 Jahren das Seelsorgeramt in hiesiger Stadt verwaltete.

Carl Albrecht Reinhold Baggesen war ein Sohn des einst gefeierten dänisch-deutschen Dichters Jens Baggesen, durch seine Mutter ein Urenkel des großen Albrecht von Haller, und in Bern geboren den 27. September 1793. Hier verlebte er den größten Theil seiner Jugend, besuchte er die Schulen und später die Akademie als Student der Theologie. Im Jahr 1825 wurde er dritter, 1831 oberster Helfer der Münstergemeinde, in welcher Stelle er, zuletzt als Pfarrer, bis zu seinem Ende verblieb.

M ä r z.

Als Mitglied des Kirchenconvents, dann der General-synode, seit 1852 der Kantonsynode und des Synodal-Ausschusses, als Präsident der Gesangbuchcommission u. s. w. hat er während 40 Jahren einen bedeutenden Einfluß geübt, in allen den Kanton bewegenden kirchlichen Fragen Stellung genommen und in Wort und Schrift seine Ueberzeugung verfochten. Als langjähriger, eifriger Vorstand des protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins hat er auch auf weitere Kreise eingewirkt. (Vgl. Alpenrosen Nr. 13 vom 30. März.)

11. Kirchlicher Reformverein. Oeffentlicher Vortrag.

Pfr. Zimmermann in Oberbipp: „Das Reich Gottes ist inwendig in euch.“

„ Akademischer Vortrag im Großrathssaal.

Prof. Perty: Ueber die Grenzen der sichtbaren Schöpfung nach den gegenwärtigen Leistungen der Mikroskope und Fernröhren.

„ Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern. Versammlung im Casino.

Vortrag des Herrn Ed. Stettler in Röniz: Ueber das Kirchenfeld-Unternehmen.

18. Der Regierungsrath beschließt in Betreff von 97 katholischen jurassischen Geistlichen, welche gegen die von der Regierung in der Diöcesanangelegenheit gefaßten Beschlüsse Protest eingelegt haben:

1) Es sei sofort beim Appellations- und Cassationshof ein Antrag auf Abberufung derselben von ihren Aemtern zu stellen. 2) Bis zum Entscheid des Gerichts sind diese sämmtlichen Pfarrer in ihren amtlichen Functionen eingestellt. (Vgl. Regierungsrathsverhandlungen vom 18. März.)

19. Der Regierungsrath beräth die allfällig gegenüber dem katholischen Jura zu ergreifenden militärischen Maßregeln und ertheilt der Militärdirection entsprechende Weisungen. Vorläufig werden die Regierungsstatthalter ermächtigt, zur Aufrechthaltung

M ä r z.

von Ruhe und Ordnung militärische Aufgebote zu erlassen.

20. Oeffentlicher Vortrag der Naturforschenden Gesellschaft in in der Aula.

Dr. Schärer, Director der Waldau: Ueber krankhafte Gehirnzustände.

21. Stirbt im Alter von 54 Jahren Herr alt Regierungsrath Karlen, während einer längeren Reihe von Jahren bernischer Militärdirector. —

21. Die Commission des Großen Rathes, welche in der Bisthumsangelegenheit Bericht zu erstatten hat, beschließt beim Großen Rath zu beantragen:

a. Das Vorgehen der Regierung in dieser Angelegenheit gut zu heißen und b. zur Tagesordnung zu schreiten über die Petition aus dem Jura über denselben Gegenstand und über den Protest der 97 jurassischen Geistlichen.

22. Einweihung des neuen Schulhauses der Einwohner-Mädchenschule.

24. Großer Rath. Ordentliche Frühjahrsession.

Wichtigste Traktanden: 1) Berathung über das Gesetz betreffend Verabfolgung eines Beitrags an die Kosten der Anschaffung von Cavalleriepferden;

2) über das Gesetz betreffend die Schützengesellschaften;

3) über das Gesetz betreffend die Besoldungserhöhungen;

4) Diöcesanangelegenheit. Nachdem der Große Rath unter Namensaufruf mit 134 gegen 93 Stimmen beschloffen, die Angelegenheit sofort zu behandeln und nicht, wie von Gonzenbach beantragt, zu gütlichem oder rechtlichem Entscheid den Bundesbehörden zu überweisen, wurde in der definitiven Abstimmung, wo es sich darum handelte, entweder nach dem Antrag der Commissionmehrheit das Vorgehen der Regierung zu billigen oder nach dem Antrag der Commissionminderheit (Moschard und Folletête) zu mißbilligen, ebenfalls unter Namensaufruf, mit 162 gegen 15 Stimmen beschloffen, dem

März.

Antrag der Commissionmehrheit beizutreten. — Der Abstimmung enthielten sich 13. Die Wahl eines Regierungsraths wird auf die Maisession verschoben.

Aufnahme eines Staatsanlehens zu Eisenbahnzwecken. Der Regierungsrath wird ermächtigt, zum Zweck der Aktienzahlung an die Jura- und an die Bern-Luzernbahn ein Anleihen von Fr. 3,700,000 aufzunehmen. Zins $4\frac{1}{2}\%$. Rückzahlung spätestens anno 1900. Der Große Rath genehmigt ferner das Gesetz über den Neubau der Militäranstalten.

Endlich wird die Regierung ermächtigt, im katholischen Jura, wo in Folge Einstellung der Priester Nothstand herrscht, provisorisch die Civilehe einzuführen.

April. 4. Zusammentreten der Diöcesanconferenz in Solothurn. Abgeordnete des Standes Bern sind die Herren Regierungsräthe Teuscher und Bodenheimer. Der Vorort Solothurn stattet Bericht ab über den Proceß gegen Bischof Lachat in Sachen des Linder'schen Legates.

* 6. Palmsonntag. Großes geistliches Concert in der französischen Kirche, gegeben von den drei vereinigten Gesellschaften Cäcilienverein, Liedertafel und Musikgesellschaft.

Requiem von Cherubini; Psalm 100, von Händel.

9. Ordentliche Versammlung der Bürgergemeinde:

Die Bürgergemeinde genehmigt einstimmig, den Verkauf des $44\frac{1}{2}$ Tucharten haltenden Unterbeundenfeldes an die Einwohnergemeinde zum Zweck der Verlegung der Militäranstalten. Mit 47 gegen 22 Stimmen wird ferner beschlossen, die Einwohnergemeinde an ihre bisherigen Ausgaben mit einem Beitrag von Fr. 140,000 zu subventioniren.

Endlich beschließt die Versammlung, auf Antrag des Burgerrathes, gegen den regierungsräthlichen Entscheid betreffend Revision der burgerlichen Nutzungsreglemente Beschwerde zu führen. (Vgl. oben Jan. 18.)

10. 11. 13. Oeffentlicher Vortrag im Casinosaal.

L. Gering, V. D. M.: Der Rathschluß Gottes zur Erlösung und Verherrlichung der Menschheit durch Christum.

April.

* 20. In Burgdorf versammeln sich circa 200 Landwirthe und Käseereiantheilhaber.

Sie beschließen einstimmig gegen den Beschluß des Regierungsrathes: „Es seien alle Käseereien, mögen sie von einem oder von mehreren Bürgern betrieben werden, als einkommensteuerpflichtig zu erklären, ausgenommen diejenigen, in denen eigene Milch zum ausschließlichen Selbstgebrauch gefäset wird“ — beim Großen Rath Beschwerde zu führen.

21. Der Gemeinderath von Bern erläßt auf die Vorstellung von Präsidenten und Secretären verschiedener Gassen- und Quartierleiste eine Antwort des Inhalts:

daß er beschlossen habe, bei der nächsten Gemeindeversammlung den Antrag auf Abänderung des Gemeinde-reglements im Sinne einer obligatorischen Ansetzung der Gemeindeversammlungen auf Sonntage nicht zu stellen. Dagegen habe er sich mit dem Herrn Stadtpräsidenten in's Einvernehmen gesetzt, daß die Gemeindeversammlungen in nächster Zeit versuchsweise auf den Nachmittag eines Wochentags verlegt werden sollen, statt wie bisher auf den Vormittag.

(Vgl. Beilage zum Intelligenzblatt vom 24. April.)

25/26. Stirbt Professor Dr. Carl Pabst.

Geboren im Jahr 1809 zu Elberfeld, war er nach kaum beendigten Studien in die Unterjuchung gegen die Burschenschaften verwickelt und erst nach langer Festungshaft entlassen, im Sommer 1838 in die Schweiz gekommen. Erst in Bonterwecks Institut in Wabern thätig, wandte er sich nach Biel, wurde erst Lehrer, dann seit 1841 Director am dortigen Progymnasium, 1847 kam er an das höhere Gymnasium nach Bern, als Lehrer der lateinischen und griechischen Sprache, sowie der deutschen Sprache und Literatur. Mehrmals wurde ihm das Rectorat des Gymnasiums und seit 1856 der unter seiner Mitwirkung reorganisirten Kantonschule übertragen. Im Jahre 1871 wurde Pabst als ordentlicher Professor der deutschen Sprache und Literatur an die Hochschule berufen, sollte aber nicht mehr lange in dieser Stellung verbleiben. Er war ein äußerst anregender, für sein Fach die Jugend begeisternder Lehrer.

(Vergl. Alpenrosen Nr. 24 vom 15. Juni.)

April.

26. Einwohnergemeinde-Versammlung. Wichtigste Verhandlungen:

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Uebereinkunft mit dem Staat betreffend die Verlegung der Militäranstalten.

Der Antrag, „es möge dem Hrn. Stadtpräsidenten der Wunsch ausgesprochen werden, die Gemeindeversammlungen wenigstens versuchsweise auf einen Sonntag zu verlegen,“ wird mit 341 gegen 230 Stimmen abgewiesen.

28. Stirbt in Bern Herr Dr. Walther Munzinger, Professor der Rechte an der Universität Bern; ein bedeutender Jurist, besonders in handelsrechtlicher Beziehung, ebenso vorzüglich als Lehrer, wie fruchtbar als Schriftsteller und zugleich einer der hervorragendsten Führer der alt-katholischen Partei.

(Siehe Zeitschrift des bernischen Juristenvereins Band 8, Seite 321.)

Mai. *4. Referendumsabstimmung über sechs neue Gesetze: 1) Besoldungserhöhungsgesetz, 2) Decret über Verlegung der Militäranstalten; 3) Gesetz über die Schützengesellschaften; 4) Jagdgesetz, 5) Fischereigesetz; 6) Gesetz, betr. Ausrichtung eines Beitrags an die Anschaffung von Cavalleriepferden.

Angenommen wurden: das Gesetz, betr. Verlegung der Militäranstalten (25,386 Ja gegen 19,124 Nein) und das Gesetz betr. die Schützengesellschaften; die andern Gesetze dagegen wurden verworfen, das Gesetz über Besoldungserhöhungen mit 28,105 gegen 16,913 Stimmen.

6. Durch Vollziehungsverordnung des Regierungsrathes zum Beschluß betreffend Einstellung der katholischen Pfarrer im Jura wird den eingestellten Geistlichen jede geistliche Funktion in den zum öffentlichen Gottesdienste bestimmten Kirchengebäuden, sowie

M a i.

jede Funktion in den Schulen und öffentlichen Unterrichtsanstalten und deren Behörden und endlich jede andere Funktion öffentlichen Charakters, wie Theilnahme an Processionen und Begräbnissen (im Ornat), öffentliches Predigen und Katechisiren verboten.

6. Bei den diesjährigen Rekrutenprüfungen konnten von 1676 bernischen Rekruten des Cantons Bern 19 nicht lesen, 31 nicht schreiben und 64 nicht rechnen.

Stirbt in Büttigkofen, im Alter von 95 Jahren, Samuel Husi, ein Veteran, der anno 1798 bei Fraubrunnen gegen die Franzosen mitgefochten.

7. In der Nydeckkirche wird unter zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung von Stadt und Land das jährlich stattfindende Missionsfest gefeiert.

- *25. In Courrendlin findet eine von 4000—5000 Personen besuchte Versammlung der Katholiken aus den Bezirken Münster und Delsberg statt, zur Besprechung der kirchlichen Lage und Protestation gegen die Eingriffe der Staatsgewalt in das religiöse Gebiet.

26. G r o ß e r R a t h.

Wichtigste Verhandlungen: Zum Präsidenten des Großen Rathes wird gewählt: Herr Nigh, zu Vicepräsidenten die Herren Zyro und Karrer.

An Stelle des demissionirenden Herrn Kummer wird in den Regierungsrath gewählt: Herr Fürsprecher Ritschard mit 104 Stimmen gegen Herrn Pfarrer Ammann von Lokwohl, der 101 Stimmen erhält; an Stelle des Herrn Solissaint: Herr Nationalrath Paulet in Bruntrut mit 121 Stimmen.

Zum Regierungspräsidenten wird erwählt: Herr Teufcher mit 114 gegen 54 Stimmen, die auf Herrn Kurz fallen.

Ma i.

Der Große Rath genehmigt das Dekret über die Verwaltung richterlicher Depositengelder und der Baarschaften und Geldwerthe aus Massaverwaltungen, sowie das Decret über Organisation der Finanzverwaltung. Von der Bürgergemeinde Bern ist dem Gr. Rath eine Beschwerde über den Regierungsbeschluß in Betreff der Verabfolgung der Bürgernutzungen an die auswärts wohnenden Bürger eingereicht worden. Die Herren X. Kohler und Consorten reichen eine Interpellation an den Regierungspräsidenten ein, in welcher sie Aufschluß über die Maßnahmen der Regierung verlangen, welche dieselbe in Betreff der Ersetzung der eingestellten Priester im Jura getroffen habe.

Von Herrn Großrath Karrer wird ein Antrag, betr. erforderliche Vorlage eines neuen Gesetzesentwurfes über die Besoldungserhöhungen gestellt und mit 130 gegen 38 Stimmen erheblich erklärt.

Der Große Rath genehmigt ferner das Dekret betr. Uebertragung der Brovethal-Concession an die Jura-bahn-gesellschaft.

Die Behandlung des Recurses der Gemeinde Lamlingen, welche sich über den regierungsräthlichen Entscheid betr. die Bürgernutzungsfrage beschwert hatte und deren Protest sich eine Menge anderer Bürgergemeinden angeschlossen hatte, wird auf die nächste Session verschoben.

Die Beschwerdeschrift mehrerer Käseereigesellschaften gegen den Beschluß der Regierung, der alle Käseereien einkommensteuerverpflichtig erklärte, mit Ausnahme derjenigen, in welchen eigene Milch zum ausschließlichen Selbstgebrauch verkäset wird — (vgl. 16. April) wird der Petitions-Commission zugewiesen.

Endliche Berathung des Gesetzes über die Organisation des Kirchenwesens.

29. Hauptversammlung des bernischen Vereins für Handel und Industrie.

Das Centralcomité beschließt, eine Petition für definitive Einführung des metrischen Maß- und Gewichtsystems in Umlauf zu setzen.

31. Der Stenographenverein veranstaltet im Casino eine interessante und reichhaltige Ausstellung von stenographischen Gegenständen — Schriftproben und Lehrmittel aus fast allen bekannten stenographischen Systemen.

Juni 3. Die Herren Holsten und Nippold, Professoren der Theologie an der hiesigen Hochschule, werden in's bernische Ministerium aufgenommen.

6. Zum Vicepräsidenten des Regierungsrathes wird erwählt: Herr Regierungsrath Bodenheimer.

7. Herr Katasterdirektor Paulet in Bruntrut lehnt die auf ihn gefallene Wahl zum Regierungsrath ab.

„ Der Regierungsrath genehmigt die Statuten der Aktiengesellschaft für den Bau des evangelischen Seminars auf dem Muristalden.

11. Die Herren Nippold und Müller, Professoren der Theologie an der Universität Bern, und Herr Herzog altkatholischer Pfarrer in Olten, werden vom Regierungsrath beauftragt, über die Organisation einer höheren katholischen Lehranstalt ein Gutachten mit bestimmten Vorschlägen einzureichen.

* 15. Eröffnung des kantonalen Schützenfestes in Interlaken; dasselbe dauert 3 Tage.

„ Zweiundzwanzig Gemeindspräsidenten aus den Amtsbezirken Delsberg und Münster ersuchen die Regierung um Zurücknahme der gegen die katholischen Pfarrer getroffenen Maßnahmen;

sie erklären, daß sie nur solche Geistliche als Pfarrer anerkennen werden, die mit dem abgesetzten Bischof Lachat in Verbindung stehen, und behaupten, im Sinn und Geist ihrer Committenten und der 8800 jurassischen Katholiken zu handeln, welche schon früher dem Großen Rath eine ähnliche Bittschrift eingereicht haben; sie wünschen ferner, daß ihre Eingabe als Ausdruck ihres Pflichtgefühls und ihrer Vaterlandsliebe betrachtet werde.

Der Regierungsrath hat keinen Grund, dieser Versicherung nicht Glauben zu schenken, sondern nimmt an, dieselbe sei in der That ernst gemeint und will deßhalb gegen die Unterzeichner der Eingabe nicht einschreiten,

Jun i.

obchon der Inhalt derselben Anlaß genug biete. Der Regierungsrath weist dagegen die Behauptung von der Hand, daß er durch die getroffenen Maßnahmen (Einstellung von 97 Geistlichen in ihren Funktionen) die Ausübung des katholischen Gottesdienstes im Jura zu verhindern beabsichtige, indem seine Maßnahmen nicht gegen das katholische Volk, sondern allein gegen die widerspänstigen Priester gerichtet seien. Der Regierungsrath sei daher auch nicht gesonnen, diese Vorkehrungen wieder aufzuheben, sondern werde denselben mit allen zu Gebote stehenden Mitteln Nachachtung zu verschaffen wissen, wobei er von dem Pflichtgefühl und der Vaterlandsliebe der Gesuchsteller erwarte, daß sie als Gemeindevorsteher zur Vollziehung jener Maßnahmen bereitwillig Hand bieten werden, damit er nicht in die unangenehme Lage komme, gegen dieselben einschreiten zu müssen.

20. Zum Pfarrer am Münster am Platz des verstorbenen Herrn Baggesen wird vom Regierungsrath erwählt: Herr Pfarrer Rohr, Prediger am Bürgerhospital, der Erstvorgeschlagene der Gemeinde.
- „ Langt in Bern die japanesische Gesandtschaft an. Dieselbe wird Tags darauf vom Bundespräsidenten in Audienz empfangen.
- * 22. Gesangsaufführung des bernischen Studentengesangsvereins im Münster zu Gunsten der Errichtung eines Zwingliidentmals.
23. Stirbt in Bern im Alter von 63 Jahren Herr Dr. juris Karl Manuel, Mitglied und Vicepräsident des bernischen Amtsgerichtes.

Derselbe begann schon frühe seine richterliche Thätigkeit als Gerichtspräsident von Langnau und erlangte später die obenerwähnte Stellung, die er bis an sein Lebensende mit unermüdlicher Thätigkeit verwaltete. In der Dreißigerperiode war Dr. Manuel bereits Mitglied des Großen Rathes und dritter Tagsatzungsgesandter. In Folge der Bewegung von 1846 wurde derselbe aus dem Großen Rath beseitigt, im Jahr 1850 aber wiedergewählt und blieb nun bis zu seinem Hinscheid in dieser Behörde. In seiner Stellung als Großrath ge-

Juni.

hörte Manuel einer gemäßigten conservativen Richtung an. Der Verstorbene besaß eine seltene literarische Bildung und war auch selbst als Schriftsteller thätig. Außer einigen kleineren Schriften, theilweise satyrischen Inhalts, erfreute sich ganz besonders seine Biographie Jeremia's Gotthelf's der allgemeinen Anerkennung auch der gebildeten Kreise des Auslandes. Wir führen noch an, daß Dr. Manuel wenige Monate vor seinem Tode zum Chef des eidgen. Justizstabes befördert worden war.

24. Die Professoren der Thierarzneischule richten an den Senat der Hochschule eine Eingabe, worin sie das Gesuch stellen: Es möchte die Veterinärmedizin, als ein wichtiger Zweig der gesammten Medizin und Naturwissenschaft, in den Verband der universitas literarum aufgenommen werden.

Juli. 1. Der Vorstand des Vereins freisinniger Katholiken erläßt einen Aufruf an alle Sektionen zur Sammlung von Geldbeiträgen behufs Bildung eines eidgenössischen Fonds zur Gewinnung und Unterstützung altkatholischer Studirender der Theologie.

5. Der Senat der Universität erwählt zum Rector den Herrn Dr. von Scheel, Professor der Nationalökonomie.

„ Herr Dr. Ludwig Tobler, Professor der allgemeinen Sprachwissenschaft und germanischen Philologie, erhält einen Ruf nach Zürich.

7. Herr Dr. Ludwig Schläfli, Professor der Mathematik an der hiesigen Hochschule, wird von der Akademie der Wissenschaften in Berlin zum correspondirenden Mitglied für die physikalisch-mathematische Abtheilung ernannt.

Julii.

7. 2. August. Bundesversammlung:

Haupttraktanden: Zum Präsidenten des Nationalraths wird gewählt: Herr Ziegler (Zürich); zum Präsidenten des Ständeraths der bisherige Vicepräsident Kopp (Luzern). Der Nationalrath erklärt die sämtlichen ultramontan ausgefallenen Tessiner Nationalrathswahlen wegen clerikaler Beeinflussung ungültig und ordnet Neuwahlen an. Beide Räte weisen die Rekurse gegen die Ausweisung des Bischofs Mermillod aus Genf ab. Berathung des Gesetzes über die Besoldung der eidgenössischen Beamten; dasselbe tritt rückwirkend vom 1. Januar in Kraft. Die Räte ratificiren den Niederlassungs- und Handelsvertrag mit Rußland und genehmigen die vorgeschlagene Abänderung des Bundesgesetzes über Organisation und Geschäftsgang des Bundesrathes. — Prüfung und Genehmigung des bundesrätlichen Geschäftsberichts; Berathung und Annahme der bundesrätlichen Vorlage betr. Bewaffnung der Landwehr. Beide Räte bestellen Commissionen zur Wiederaufnahme der Bundesverfassungsrevision, wobei in die nationalrätliche Commission sämtliche von der revisionsfreundlichen Pfisternversammlung vom 26. Mai 1872 vorgeschlagenen gewählt werden.

Die Bundesversammlung beschließt endlich, sich bis zum 15. September zu vertagen.

8. Herrn Dr. Carl Emmert, Professor der Medizin an der bernischen Hochschule, wird eine schöne Anerkennung seiner wissenschaftlichen und literarischen Verdienste zu Theil, indem der medizinische Verein in Pest, der sich die Aufgabe gestellt hat, klassische medizinische Werke der Deutschen und Engländer in die ungarische Sprache übersetzen zu lassen, des Herrn Dr. Emmert spezielle Chirurgie in ungarischer Uebersetzung herausgegeben hat.
15. Der protestantisch-kirchliche Hilfsverein beschließt, für die Errichtung von Schulen und Kirchen zum Besten der in den katholischen und romanischen Cantonen zerstreuten Protestanten (meistens Berner)

Julii.

in den Gemeinden des Cantons eine freiwillige Steuer einzusammeln. Er erhält hiezu die nachgesuchte regierungsräthliche Erlaubniß.

19. Auf Ansuchen der Lehrer der Thierarzneischule erklärt der Senat der Hochschule, daß nach seiner Ansicht der Thierarzneikunde der gleiche Rang gebühre, wie jedem anderen Zweige der medizinischen Wissenschaft, und daß ihr Unterricht nur dann ein erspriesslicher sein könne, wenn er nach streng wissenschaftlicher Methode ertheilt werde. Der Senat sehe daher kein Hinderniß, die Veterinärmedizin in den allgemeinen Verband der Hochschule aufzunehmen. Die praktische Seite der Frage müsse jedoch dem Ermessen der Staatsbehörde anheimgestellt werden.
18. Stirbt in Zürich Herr Nationalrath Grunholzer, während der 46er Periode Direktor des Seminars in Münchenbuchsee.
23. Vater Hyacinth (Abbé Loyson), einer der bedeutendsten Führer der altkatholischen Bewegung, hält einen Vortrag in der Münsterkirche über die von ihm angestrebte Reform der katholischen Kirche.
28. Einweihung der neugegründeten „Krippe“ im Gerbergraben.
30. Die Universität Jena verleiht dem Herrn Holsten, Professor der Theologie an der Berner Hochschule, „in Anerkennung seiner Leistungen in Erforschung der Paulinischen Lehre und seines edlen Freimuthes im Vorkampfe für die Freiheit der Wissenschaft“ die theologische Doctorwürde honoris causa.

August 2. Auf der Münsterterrasse wird eine meteorologische Säule errichtet, gestiftet von der Naturforschenden Gesellschaft, den Behörden des Staates und der Stadt.

8. Der im Juni zum außerordentlichen Professor erwählte Dr. Carl Gareis, der seither einen Ruf nach Prag erhalten, wird zum ordentlichen Professor des deutschen Privatrechts, des Handels- und Wechselrechts und des Kirchenrechts ernannt.

14. In Ergänzung der Vollziehungsverordnung vom 28. April zum Beschluß über Einstellung katholischer Geistlicher im Jura beschließt der Regierungsrath, daß den Landjägern und Ortspolizeiangeestellten von den Bußen, zu welchen die eingestellten katholischen Pfarrer im Jura nach Mitgabe jener Verordnung verfällt werden, jeweilen ein Dritttheil als Verleiderantheil zufallen solle und zwar rückwirkend vom 28. April an gerechnet.

Sept. 8. In Bern tritt die vom Nationalrath zur Prüfung und Vorberathung der vom Bundesrath der Bundesversammlung unterbreiteten Vorlage, betreffend Revision der Bundesverfassung, niedergesetzte Commission zusammen, um wie vor zwei Jahren in öffentlichen Sitzungen ihre daherigen Arbeiten zu beginnen.

9. Herr Privatdozent Dr. Herrmann Hagen wird zum außerordentlichen Professor für die philologisch-historischen Fächer an der hiesigen Hochschule ernannt.

12. Herr Dr. Bernhard Studer, Professor der Geologie und Mineralogie an der Berner Hochschule,

Sept.

wird auf sein Ansuchen — unter Anerkennung und bester Verdankung der langjährigen ausgezeichneten Dienste, die er dem Land, der Hochschule und der Wissenschaft geleistet, in den Ruhestand versetzt.

15. Durch Urtheil des Appellations- und Cassationshofes werden 69 katholische Geistliche im Jura von ihren Pfarrstellen entsetzt und auf so lange nicht wieder wählbar erklärt, als sie ihre Protestation vom Februar nicht zurückgezogen haben.

„ Versammlung des schweizerischen ärztlichen Centralvereins und der medizinischen Gesellschaft der romanischen Schweiz im Saal der Einwohnermädchenschule.

Es wird beschlossen, an den Bundesrath eine Eingabe zu richten des Inhalts, daß in die neue Bundesverfassung einheitliche Bestimmungen über die öffentliche Gesundheitspflege aufgenommen werden möchten.

15.—23. Bundesversammlung.

Berathung verschiedener Eisenbahnconcessionsbegehren und der Normalconcession.

30. Sept. bis 1. Oct. Jahresversammlung des schweizerischen evangelisch-kirchlichen Vereins.

Präsident: Herr Rathsherr Christ aus Basel. Predigt des Herrn Dr. Ernst Stähelin im Münster; Besprechung der kirchlichen Lage; die Zahl der Vereinsmitglieder ist von circa 4000 auf circa 6000 gestiegen.

Oct. 3. Stirbt in der Längmatt bei Worb im Alter von 94 Jahren Christian Keller, ein Veteran von Neueneck.

6. Durch regierungsräthliche Verordnung werden die bisherigen katholischen Kirchgemeinden des neuen Kantonstheils bis auf Weiteres zum Behufe der Pastoration zu 28 Kreisen vereinigt, deren Be-

Okt.

setzung mit Pfarrern durch den Regierungsrath erfolgen soll.

Durch Annahme der Wahl zum Pfarrer eines solchen Pastoralkreises übernimmt der Gewählte die Verpflichtung, ohne Zustimmung der Staatsbehörden mit keiner bischöflichen oder anderen kirchlichen Oberbehörde in kirchenamtliche Verbindung zu treten noch Befehle von derselben anzunehmen. Die Verordnung tritt mit dem Tag der Vollziehung des Abberufungsurtheils vom 15. September in Kraft.

14. Zusammentreten der ständeräthlichen Revisionscommission zur Berathung des neuen Bundesverfassungsentwurfes.

21. Auf die Anzeige der Erziehungsdirektion, daß für das beginnende Winterhalbjahr sich eine ziemliche Anzahl ausländischer Frauenzimmer zum Studium der Medizin an der hiesigen Hochschule melden werde, wird dem Rector der Hochschule bis auf Weiteres gestattet, solche Frauenzimmer unter gewissen Voraussetzungen zu immatriculiren.

Ferner wird die Direktion eingeladen, die Frage der Aufnahme weiblicher Studirender an die Hochschule überhaupt zu untersuchen und im Lauf des Winterhalbjahrs einen bezüglichlichen Reglementsentwurf vorzulegen.

19. Jahresversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern in Thun.

Referat des Herrn Architekten Merz: Einführung neuer und Hebung bestehender Industrien im Oberlande.

24. Großer Stadtrath von Bern.

Er tritt mit 33 gegen 31 Stimmen dem Antrag seiner Commission bei, wonach derselbe der Gemeinde eine Betheiligung an dem Kirchenseldunternehmen mittelst Uebernahme von Aktien ersten Ranges in entsprechendem Betrage und von Fr. 200,000 in Aktien zweiten Ranges beantragt, wenn die Ausführung des Unternehmens durch eine solide Finanzgesellschaft und durch Mitwirkung des Staates gesichert erscheint. Ein fernerer Antrag: Der Ge-

Okt.

meinderath ist zur Untersuchung der Frage einzuladen, ob es nicht zweckmäßig wäre, wenn die Einwohnergemeinde selbst das Kirchenfeld-Bauterrain ankaufen würde, sowie ein anderer Antrag, daß für das Projekt der Altenbergbrücke dieselben Grundsätze bezüglich der Betheiligung der Gemeinde zur Anwendung kommen sollen, werden vom Großen Stadtrath ebenfalls angenommen.

27.—31. Großer Rath.

Wichtigste Traktanden: Zweite Berathung des Kirchengesetzes. Dasselbe wird vom Großen Rath mit 135 gegen 22 Stimmen angenommen. Annahme des Dekretsentwurfes über Verwaltung, Kassaführung und Controlle des Staatshaushaltes. Genehmigung des Betriebs-Vertrages mit der Jurabahn. In den Regierungsrath wird gewählt: Herr Bezirksprokurator Frossard, der Candidat der Raditalen, mit 135 Stimmen; Herr Pfr. Ammann in Lozwohl erhielt 75 Stimmen.

29. Auf die Anfrage, wie es sich mit den Vikarien verhalte, die den Protest der katholischen Pfarrer unterzeichnet hatten, aber weder eingestellt noch abberufen wurden, weil sie keine eigentlichen Pfarrstellen im Besiz hatten, wird verfügt, daß denselben von nun an alle pfarramtlichen Funktionen innerhalb und außerhalb der Kirche im Jura untersagt seien und daß sie auf den den abberufenen Pfarrern festgesetzten Zeitpunkt die Pfarrhäuser zu verlassen haben.

29. Refurs von 380 Käseereigesellschaften.

Sie verlangen, daß der Große Rath den Regierungsrathsbeschluß: Es seien von nun an alle Käseereien, werden dieselben von einem oder mehreren Bürgern betrieben, steuerpflichtig, ausgenommen diejenigen, in denen eigene Milch zum Selbstgebrauch verkäset wird, — als incompetent gefast und materiell unrichtig, aufhebe. In einem einlänglich begründeten Vortrag beantragt der Regierungsrath beim Großen Rathe Abweisung dieses Begehrens.

Nov. 3. Bundesversammlung. Berathung der Bundesverfassungsrevision.

No v.

3. Der Regierungsrath erläßt eine Verordnung über die provisorische Organisation der katholischen Pfarreien in Bern, Biel, St. Immer und Münster, worin bestimmt wird, daß für dieselben Kirchgemeindeversammlungen und Kirchgemeinderäthe nach Mitgabe der Bestimmungen des neuen (noch nicht in Kraft erwachsenen) Kirchengesetzes gebildet werden sollen.
7. Der Regierungsrath befehlt neun der neugebildeten Pastoralkreise im Jura mit altkatholischen Geistlichen.
15. Stiftungsfeier der Hochschule.
In der Rectoratsrede behandelt Hr. Prof. v. Scheel das Frauenstudium. — Hr. Prof. Knauts wird wegen seiner Verdienste um Schule und Wissenschaft zum Doktor Phil. ernannt.
- * 23. Von der constituirenden Versammlung der katholischen Kirchgemeinde wird mit 136 gegen 80 Stimmen zum Präsidenten der Kirchgemeinde Hr. Kantonschullehrer Favrot und zum Präsidenten des Kirchgemeindraths Hr. Oberrichter Favrot gewählt. Beide waren von den sogen. Freisinnigen oder Altkatholiken vorgeschlagen.
- „ Concert der vereinigten Männer- und Frauenchöre der Schoßhalde und Matte in der Nydeckkirche zu Gunsten der Brandbeschädigten von Lüscherz.
25. Akademische Vorlesungen im Großrathssaal.
Prof. Holsten: Die Beteuerung des Paulus.
28. Großer Stadtrath von Bern.

Wichtigste Traktanden: Berathung über die Verhältnisse zur Gaselwassergesellschaft. Beschluß, an der Realschule von der vierten Elementarklasse an Parallelklassen zu errichten und soweit dieß nöthig ist, die erforderlichen Lehrkräfte anzustellen und Lokale zu beschaffen.

Dez. 3. Bürgergemeindeversammlung von Bern.

Verhandlungen: Abänderung einiger Bestimmungen über Entrichtung des Bürgerholzes. Genehmigung von einigen Terrainverkäufen; Errichtung einer Bannwartestation beim Bremgarten; Bewilligung eines Beitrages von Fr. 7000 an die Realschule pro 1874 und an die Lerberschule von Fr. 3000 für 1873; 1 Bürgerannahme; Wahlen in den Burgerrath und verstärkten Burgerrath; Rechnungspassationen und Ernennung von Censoren für die Rechnungen pro 1874; Bestätigung des Bürgersehreibers.

4. 11. Concert im Museumsaal der Herren Guido Papini, Violonist, und H. Trenka, Pianist, aus Mailand.

6. Der Regierungsrath erläßt eine neue Verordnung betreffend die Ausübung des katholischen Cultus im Jura, welche bestimmt:

Daß allen abberufenen oder keine staatliche Ermächtigung besitzenden katholischen Geistlichen jede geistliche Verrichtung irgend einer Art in allen unter staatlicher Aufsicht stehenden oder öffentlichen Zwecken dienenden Gebäulichkeiten und Lokalen (Kirchen, Schulhäusern, Getreidehäusern zc.) strengstens verboten ist; den Nämlichen wird ferner untersagt jede Funktion in öffentlichen Schulen und öffentlichen Behörden, die Theilnahme im Ornat an Prozessionen und Leichenzügen auf öffentlichen Straßen. Erlaubt ist ihnen nur die Ausübung des Gottesdienstes in Privatlokalen. Auch den Lehrern und Lehrerinnen an öffentlichen Schulen ist untersagt, die Schulkinder in den Gottesdienst oder die Christenlehre solcher Geistlichen zu führen; wenn ein Privatgottesdienst oder sonstiger Anlaß dazu benützt wird, um Glaubenshaß oder Verfolgung wegen religiöser Bekenntnisse oder Ansichten zu stiften oder gegen die vom Staat angestellten Geistlichen oder gegen Erlasse und Anordnungen der Staatsbehörden aufzureizen, so werden die Schuldigen mit einer Buße von Fr. 100—200 bestraft, sofern nicht bereits ein mit Strafe bedrohtes Delict vorliegt. Im Rückfall ist die Buße angemessen zu erhöhen. Uebrig können Versammlungen und Zusammenkünfte, an denen solche Handlungen begangen werden, von Polizei wegen aufgelöst werden. — Den Beamten und Angestellten der gerichtlichen Polizei wird zur Pflicht gemacht, unnachsichtlich einzuschreiten im Fall von Amtsanmaßung

Dez.

und Friedensstörung. Durch diese Verordnung, welche sofort in Kraft tritt, wird diejenige vom 28. April aufgehoben.

8. Infolge der päpstlichen Encyclica vom 21. November, welche gegenüber verschiedenen schweizerischen Behörden und gegenüber gewissen Entscheidungen, welche diese Behörden erlassen, Anklagen schwerwiegender Art enthält, beschließt der Bundesrath, dem Nuntius Agnozzi seine Pässe zuzustellen.
9. Akademische Vorträge im Großrathssaal.
Prof. Gareis: Die Börse und die modernen Gründungen.
15. Bundesversammlung.
Berathung der Bundesrevision. Wahlen. Zum Bundespräsidenten für das Jahr 1874 wird gewählt: Herr Dr. Schenk mit 80 von 143 Stimmen; zum Vicepräsidenten: Herr Welti mit 77 Stimmen; zum Präsidenten des Bundesgerichts: Herr Dr. Blumer mit 100 von 173 Stimmen; zum Vicepräsidenten: Herr Ständerath Morel mit 78 Stimmen.
16. Akademische Vorträge im Großrathssaal.
Dr. Th. Studer: Das Thierleben der Tiefsee.
17. Als ordentlicher Professor für allgemeines Staatsrecht und schweizerisches Bundesstaatsrecht mit Einschluß des bernischen Staatsrechts wird mit Amtsantritt auf Beginn des nächsten Sommersemesters an die Berner Hochschule berufen: Hr. Dr. Hilty von St. Gallen, Advokat in Chur.
19. Einwohnergemeindeversammlung in Bern.
1) Abrechnung mit der Gaselwassergesellschaft. Beschluß der Einwohnergemeinde: In billiger Berücksichtigung der mißlichen Folgen, welche ein striktes Festhalten an der vertragmäßigen Forderung der Gemeinde aus dem sich ergebenden Wassermanco für die ursprünglichen Unternehmer der Gaselwasserversorgung (H. Fetscherin und Pfeiffer) haben würde — in Er-

Dez.

gänzung und theilweiser Modifikation der Anträge des Gemeinderaths und des großen Stadtraths, beschließt die Einwohnergemeinde:

- a. Die Abrechnung zwischen der Gemeinde und der Gaselwassergesellschaft bezüglich des gelieferten und des garantirten Wasserquantums hat gemäß Art. 3 und 4 der Uebereinkunft vom 25./30. November 1867 zu erfolgen und zwar unter gegenseitiger Berechnung der Zinse à 4%.
- b. Der Gemeinderath wird dagegen ermächtigt, Namens der Einwohnergemeinde auf den in Art. 7 obiger Uebereinkunft enthaltenen Vorbehalt, betreffend die entgeltliche Abgabe von 900 Maass innerhalb 10 Jahren (bis Ende 1877) zu verzichten, resp. die vom Abtretungspreis von Fr. 500,000 früher zurückbehaltenen Fr. 100,000 von der Entschädigungssumme für Wassermanco schon bei der Ende 1873 stattfindenden Abrechnung in Abzug bringen zu lassen.
- c. Der unter Abzug dieser Fr. 100,000 nebst 6 Jahreszinsen (zusammen Fr. 127,000) nach vertragsmäßiger Abrechnung von der Gaselwassergesellschaft für den Wassermanco noch herausschuldige Betrag von 117,700 Franken wird von der Gemeinde nachgelassen, dagegen verpflichtet sich die Berner Handelsbank, mit Annahme dieses Nachlasses ihrerseits auf jeden Regress gegen die Herren Fettscherin und Pfeiffer als deren Mit-antheilhaber am Gaselwasser-Unternehmen zu verzichten.

2) Aufnahme eines neuen Gemeinde-Anlehens. Der Gemeinderath wird ermächtigt, ein neues Gemeinde-Anleihen, „Bau-Anleihen“ genannt, bis zum Betrag von Fr. 2,500,000 aufzunehmen.

- a. Zur Ausführung folgender bereits beschlossener Unternehmungen: Erstellung eines Central-Schlachthauses an der Engehalde; Betheiligung an der zweiten Berner-Baugesellschaft.
- b. Zur Ausführung noch ferner zu beschließender Unternehmungen, wie Erstellung einer zweiten Gasfabrik, Ankauf und Zuleitung von Quellwasser, Erbauung eines neuen Realschulgebäudes.
- c. Zu allfälliger Rückzahlung bestehender Anleihen oder anderer Gemeindefschulden.

3) Andere Geschäfte: Genehmigung der „Organischen Vorschriften für die Finanzverwaltung“, des Gemeindebudgets pro 1874 und der Gemeinderrechnungen pro 1872 und Gewährung verschiedener Nachkredite; Bewilligung

Dez.

eines Kredits von Fr. 400,000 für Ankauf und Zuleitung der Scherlibachquellen, sowie von Fr. 75,000 für neue Quellenfassungen und Leitungen.

4) Wahlen. Neuwahl des Vicepräsidenten und für fünf im Austritt befindliche Gemeinderäthe, sowie für 10 im Austritt befindliche und ein verstorbenes Mitglied des Großen Stadtraths.

Mit großer Mehrheit wird sowohl der bisherige Vicepräsident des Gemeinderathes als auch die bisherigen Mitglieder des Gemeinde- und Großen Stadtrathes wieder gewählt.

25. Weihnachtsconcert in der französischen Kirche, gegeben von den drei vereinigten Gesellschaften: Cäcilienverein, Liedertafel und Musikgesellschaft.

30. Kirchlicher Reformverein im Neußern Standesrathhaus.

Predigt zur Feier des Jahreswechsels: Pfr. Heuer.

Bestand der Hochschule im Wintersemester 1873/74: Theologische Fakultät: 20 Studirende und 2 Auscultanten, zusammen 22 (24 im Sommersemester); Juristische Fakultät: 69 Studirende und 18 Auscultanten, zusammen 87 (60 im Sommersemester); Medizinische Fakultät: 163 Studirende (154 im Sommersemester); Philosophische Fakultät: 22 Studirende und 18 Auscultanten, zusammen 40 (59 im Sommersemester); Gesamtbestand: 312 Studirende (Sommersemester 297) oder mit Hinzurechnung der Thierarzneischule: 332 Studirende gegen 315 im Sommersemester.

Betrag der Steuern der Gemeinde Bern
pro 1873:

	Staatssteuer.		Gem.-Steuer.	
	à 2 ‰		à 1 ⁴ / ₁₀ ‰	
a. Grundsteuer	Fr.	85,007. 48	Fr.	98,993. 35
b. Kapitalsteuer	"	189,949. 48	"	97,073. 17
c. Einkommensteuer	—		—	
		à 3 ‰		à Fr. 2. 10
I. Classe	"	199,563. —	"	138,644. 10
		à 4 ‰		à Fr. 2. 50
II. "	"	8,944. —	"	6,241. 20
		à 5 ‰		à Fr. 3. 50
III. "	"	168,035. —	"	104,517. —
		<hr/>		<hr/>
	Fr.	651,471. 96	Fr.	445,468. 82
Gesamtsteuern: Fr. 1,096,940. 78.				

